

# *Schützengesellschaft Kriens*

## *Unkonventionelle Geldbeschaffung*

**1970 / 1975**

**1967**

### **Lotto der Schützengesellschaft Kriens.**

Im damaligen Restaurant Bahnhöfli bei Frau Stadelmann organisierte die Gesellschaft ein Lotto. Unter Leitung von Leonz Warth/ Hans Künzler und Hans Kübler wurden an 2 Abenden gespielt. Das finanzielle Ergebnis war bescheiden. Immerhin brachte es einige Hundert Franken in die Kasse. Als neuer Präsisident wollte ich wissen, den Ertrag pro Arbeitsstunde des Personals. Wir berechneten bescheidene 2 Franken. Wir machten uns die Überlegung, mit einem analogen Stundeneinsatz liesse sich mittels Überzeit im Betrieb weit mehr verdienen. Oder eine Drittarbeit mit normalem Lohn musste rentabler sein. Wir suchten und fanden eine Arbeit auf einer Baustelle.

Das alles war ohne die Mitarbeit des visierten und in allen Bereichen bestens engagierten Arthur Brun nicht möglich gewesen. Er war in der Schützengesellschaft Liegenschaftsverwalter und auf der Verwaltung der damaligen Gemeinde Kriens Bausekretär.

# Armierungen einer Bodenplatte einer Zivilschutzanlage

## Verlegen

### Sanitätshilfsstelle Amlehn



Die Firma Vallaster offerierte uns Fr.- 11 pro kg verlegten Stahl. Während die Firma Betriebsferien machte, verlegten wir Schützen in der Aktion Baugrube unter kundigen Leitung des damaligen Bausekretärs Arthur Brun an Samstagen und Abenden in der Baugrube. Insgesamt 26 103 kg Armierungsstahl. Der Rechnungsbetrag ergab total 2 659.-, das entsprach umgerechnet ca. Fr. 5.—pro geleistete Arbeitsstunde. Diese Einnahme führte dazu, dass unsere Kasse nicht mehr im Minus war. Nach heutiger Währung entspricht dies ca. Fr. 8 000.-

Nicht nur das Geldverdienen war spannend, auch die Baugruben – Kameradschaft war einmalig. Unsere Schützenfrauen waren für das Znüni verantwortlich, es wurde auch gesungen und dann dauerte die Pause halt mehr als eine Viertelstunde, speziell dann wenn unser Öfelitoni Toni Greber uns im singen lernte. Das war jeweils ein Gaudi, echter Schützenkameradschaft.

## Decke über Hohlraum: Betonbalken und Hourdis-Steine Verlegen

Bei der Dreifach-Turnhalle Meiersmatt wurde über der Betondecke im Abstand von ca. 50 cm über der Decke eine Hourdisdecke eingebaut. Der dadurch entstandene Hohlraum war erforderlich einerseits einer Höhenanpassung und andererseits einem Wärmerspeicher. Die Hourdisdecke bestand aus Betonbalken mit Tonhourdis, welche mit einem Betonverguss von 5 cm überdeckt wurden. Die Balken waren nicht schwer zum Verlegen und die gebrannten Steine extrem leicht, aber die Gesamtmenge war enorm. An mehreren Samstagen wurden unter Leitung von unserem Liegenschaftsverwalter Arthur Brun ca. 1 000 m<sup>2</sup> verlegt. Die Fotos dokumentieren den Einsatz. Der Architekt Ernst Müller unterstützte mit Rat und Tat unsere Arbeit.

Wir wurden pro m<sup>2</sup> Decke bezahlt, das Montieren der Balken und Steine wurden mit ca. Fr. 10.—entschädigt. Das Erstellen des Verlegeplanes mit Fr. 1.00 pro m<sup>2</sup>, dies brachte insgesamt einige Tausend CHF in die Kasse. Mit dieser Sonderleistung war unsere Kasse endlich saniert



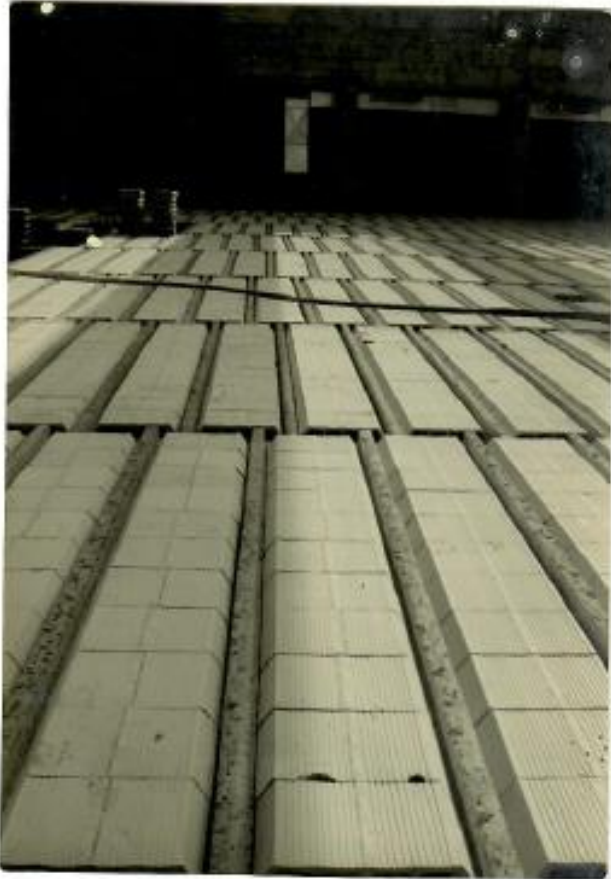


Arthur Bruu

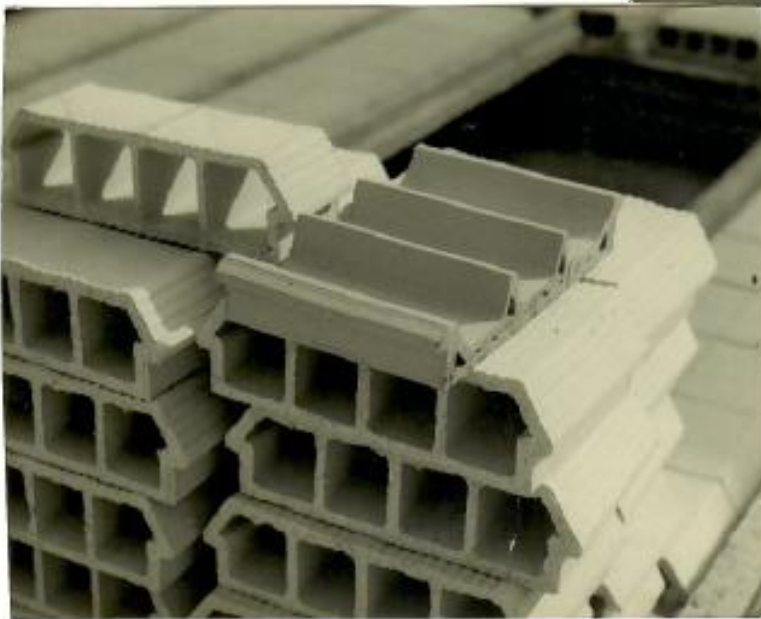


Ernst Müller, Arhitekt





Balken + Houderis





"Brick ab fall"



- 7 -

Spuren der Arbeit



Gust Führer





Fredy Howiler

Othmar Steiner



Mulle Alois

"die  
Beatels zu der  
Arbeit"

